

Laibacher



Zeitung.

Periodicitätspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Ausstellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Anzeigen bis zu 4 Zeilen 25 fl., größere per Zeile 6 fl.; bei älteren Wiederholungen per Zeile 3 fl.

Die «Laib. Ztg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaktion Barmherzigerstraße Nr. 15. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst die Übernahme des Landwehr-Oberintendanten erster Classe Rudolf Wallner, Intendantchef beim Landwehrcommando in Wien, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 17. Mai d. J. den Notariats-Beamten Leopold Fuchs in Ober-Hollabrunn und Johann Kirchner in Feldsberg in Anerkennung ihrer vieljährigen, pflichtgetreuen und zufriedenstellenden Dienstleistung das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 12. Mai d. J. dem vom Landtage des Herzogthumes Krain beschlossenen Gesetzentwurf, betreffend die Einhebung von Gemeindezöllen in der Landeshauptstadt Laibach, die Allerhöchste Sanction allergnädigst zu ertheilen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 19. Mai d. J. den mit dem Titel und Charakter eines Oberlandesgerichtsrathes bekleideten Staatsanwalt Josef Pajt in Laibach zum Vicepräsidenten des Laibacher Landesgerichtes und zum Landesgerichtsrath Dr. Emanuel Eminger in Tilli zum Oberlandesgerichtsrath in Graz allergnädigst zu ernennen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 19. Mai d. J. den Generaladvocaten am Obersten Gerichts- und Cassationshofe Dr. Adalbert Gertscher zum Präsidenten des Oberlandesgerichtes in Zara allergnädigst zu ernennen geruht.

Rubert m. P.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 19. Mai d. J. dem Hofrathe des Obersten Gerichts- und Cassationshofes Franz Bohar taxfrei das Ritterkreuz des Leopold-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Feuilleton.

Eine vergessene Ecke der Julischen Alpen.
Vortrag von Dr. Prof. Alba Hintner in der Section «Krain» des deutschen und österreichischen Alpenvereins.

I.

Ein römischer Dichter — Horaz, wenn ich nicht irre — war es, der für die Schreibenden die Mahnung prägte: «Wählet, wie es die Kraft euch zulässt, euren Vorwurf!» Dieses Wort gilt aber nicht bloß den Arbeitern der Feder, sondern noch viel mehr denen, die in öffentlicher Versammlung das Wort nehmen, vor allem uns Frauen.

Wenn in einem Vereine, wo sonst nur Angehörige des starken Geschlechtes das Wort ergreifen, die mit beherrschender Klarheit lehrreiche Einblicke in ihre Forschungsgebiete und die Wissenschaft ihrer Wahl eröffnen, einmal eine Frau als weißer Rabe einsingt, so kann sie nur einen Vortragsstoff wählen, der im Bereich ihrer persönlichen Erfahrung liegt; sie muss zufrieden sein, wenn es ihr gelingt, die Hörer auf ein halbes Stündchen aus dem beengenden Lustkreise städtischen Lebens hinauszubringen in die freie Welt der Höhen und eine Welle erfrischender Alpenluft hier einzufangen. In diesem Sinne habe ich mich, der freundlichen Einladung des geehrten Sectionsausschusses folgend, bereit finden lassen, der Sache des Alpenvereines meine schwachen Kräfte für den heutigen Abend zu leihen!

Erwarten Sie nicht, geehrte Anwesende, dass ich mit meinem heutigen Versuche auf einen stolzen und blendenden Hochgipfel unserer krainischen Alpenwelt führe, oder auf Bergzinnen, die durch klassische Schönheit der Linien das kunstverständige Auge des Malers fesseln oder durch halsbrecherische Umheimlichkeit ihrer Abstürze und Kletterstellen das Herz des

Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern hat den Polizei-Concipisten der Wiener Polizei-Direction Heinrich Briz zum Bezirks-Inspector in der Wiener Sicherheitswache ernannt.

Am 1. Juni d. J. um 10 Uhr vormittags wird unter Intervenierung der Staatsschulden-Control-Commission des Reichsrathes in dem für Verlosungen bestimmten Saale im Banco-Gebäude (Singerstraße Nr. 17) die 130. Verlosung der Serien- und Gewinnnummern des Prämien-Anleihens vom Jahre 1864, dann die 18. Verlosung der Schuldbeschreibungen der vom Staate zur Selbstzahlung übernommenen 4 proc. Triester Lagerhaus-Anleihe vom Jahre 1889 vorzunommen werden.

Von der k. k. Direction der Staatsschulden.

Den 21. Mai 1898 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XXV. Stück der rumänischen Ausgabe des Reichsgesetzbuches ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Theil.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Aus Petersburg wird geschrieben: Das russische Publicum verfolgt mit mehr als gewöhnlicher Spannung den Verlauf des spanisch-amerikanischen Krieges. Seine lebhafte und volle Sympathie bleibt nach wie vor den Spaniern, deren Tapferkeit und patriotische Selbstverleugnung es bewundert, während es sich mit dem Vorgehen der Amerikaner nicht befrieden kann. In der Presse findet jedoch dieses Missfallen nur schwachen Ausdruck, da man sich vorsichtigerweise vor Augen hält, dass Russland stets die freundlichsten Beziehungen zu den Vereinigten Staaten unterhalten hat, und niemand denkt daran, dieses Verhältnis zu Gunsten Spaniens zu ändern, mit welchem die Russen kein nationales Interesse verknüpft. Nur eine Frage, welche durch den Verlauf dieses Krieges aufgeworfen wurde, beschäftigt die öffentliche Meinung Russlands etwas lebhafter, und zwar die anscheinende Absicht der Amerikaner, sich der Philippinen gänzlich zu bemächtigen oder diese Inselgruppe eventuell den Engländern zu

Seiflimmers höher schlagen machen. Jene Tage, da fast jeder Schritt in der Nachbarschaft des Triglav eine Erforschung bedeutete, da ein halbes Dutzend waghalsiger Felskletterer Gipfel um Gipfel eroberte, sind vorüber; es gibt im eigentlichen Stocke des Triglav keine unbekannte Erhebung mehr, der auch nur mittlere Bedeutung zukäme. Damit soll jedoch durchaus nicht gesagt sein, dass sich auch einem so bekannten und so viel beschriebenen Gebiete nicht noch manche schöne Einzelheit abgewinnen lässt und den Bergfahrer, der abseits von der Heerestraße zieht, nicht noch schöne und würdige Aufgaben erwarten.

Reizvolle Berggestalten stellen sich dem Alpenfahrer, der vom Osten her in die Julischen Alpen einbricht, schon an der Einfallsporte des Gebietes entgegen. Der weit ausgestreckte, leichte Nordostarm der Julischen Alpen, der sich beim Seinen Triglav vom Gipfelwall der Hauptkette ablöst und in der Bergreihe Vogu, Caesar, Birner und Cikelma in südöstlich, und von der Scharte Bratica an nordöstlich zum Wurzener Savethal hinauslässt, gehört vom Tosec an noch zu den seltenst besuchten Gebieten unserer Alpen. Neben den tonangebenden Hochgipfeln des Triglav, Razor, Prisang, Suhiplatz, Steiner, Kanjavec, Emir, der Rjovina u. a. vermag dieser Zug mit seiner verhältnismässig zahmen Gipfelbildung nicht zu rechter Geltung zu kommen, und der große Strom von Reisenden, der sich alljährlich von Mojstrana, Bledes und der Wochein dem Könige der südmährischen Berge zuwendet, ahnt nichts von den verborgenen Schönheiten, die dem einhamen Wanderer auf diesen bescheidenen Berggipfeln entdeckt werden.

Aber es gibt auch Bergfahrer — glücklicherweise könnte ich sagen — welche nach einem Rundblick von beherrschendem Gipfel eine Aus- und Umschau von bescheideneren Vorbergen nicht verschmähen, ja ein

überlassen. Russland würde nur mit grossem Missvergnügen, ja selbst mit Unruhe seine ostasiatische Politik durch eine Vergrösserung der englischen Macht im Stillen Ocean oder durch die Festsetzung der Amerikaner in jenen Gegenenden beeinträchtigt sehen. Die hervorragendsten Blätter erörtern sehr lebhaft diese Frage und kommen zu dem Schlusse, dass Russland eine Besitzergreifung der Philippinen durch welchen Staat immer nicht dulden könnte, es sei denn, dass ihm ebenfalls eine dieser Inseln abgetreten würde. Man glaubt, dass Russland in dieser Angelegenheit auf die Unterstützung Japans zählen könnte, für welches die Festsetzung der Amerikaner im Stillen Ocean gleichfalls eine große politische und kommerzielle Gefahr bedeuten würde. Diese letztere Erwägung trägt selbstverständlich dazu bei, den Wert der Convention, welche zwischen Russland und Japan bezüglich Koreas abgeschlossen wurde, in den Augen der russischen öffentlichen Meinung zu erhöhen. Alle Welt in Petersburg ist in hohem Grade davon befriedigt, dass die Aufrechterhaltung der guten Beziehungen zwischen Russland und Japan verbürgt ist, ohne dass der Unabhängigkeit Koreas durch den letztgenannten Staat irgendwie Gefahr droht, was in Unbetracht der Nachbarschaft der russischen Besitzungen und der großen nationalen Interessen, welche dort durch die Schaffung der sibirischen Eisenbahn in Betracht kommen, ferner mit Rücksicht auf die Erwerbung von Port Arthur und Taliwan, sowie auf die in Aussicht genommene Bahn durch die Mandchurie für Russland von ungeheurer Wichtigkeit ist. Alles in allem genommen, verlieren angesichts der russisch-japanischen Convention die beunruhigenden Gerüchte, welche über eine mögliche anglo-japanische Allianz gegen Russland im Umlaufe waren, alle Wahrscheinlichkeit; dieses Uebereinkommen sichert die völlige Unverlebbarkeit des directen Seeweges, welcher die russischen Besitzungen im äußersten Osten mit seinen neuesten Erwerbungen auf der Halbinsel Kiaotung verbindet, begünstigt die Entwicklung der politischen und wirtschaftlichen Interessen Russlands in diesem Gebiete und ebnet selbst das Terrain für eine besondere Verständigung zwischen Russland und Japan für den Fall, dass die Vereinigten Staaten

reines Gebirgsgrundbild mit positiven Höhenwinkeln, wie es Aussichtswarten zweiten und dritten Ranges gewähren, unter Umständen malerischer und harmonischer finden als den erdrückenden Reichtum von Schau-stücken, den die schneegepanzerten Hochzinnen mit ihren Tiefenwinkeln vor dem trunkenen, vergebens nach Stützpunkten ausspähenden Auge ergießen. Auch die Berge, die unbeachtet bei Seite stehen, bergen nicht selten entzückende Vorzüge, gleich geistvollen Büchern in schmucklosen Einbänden.

Auf diese mauerartige Bergspanke, die, nach Nordost streichend, vom Tosec bis zur Klecica reicht, und die rechtsseitige Umrahmung des Kermathales bildet, will ich heute, geehrte Damen und Herren, Ihre Aufmerksamkeit lenken. Es würde mir zu nicht geringer Befriedigung gereichen, ja meine Freude über den heutigen Abend vollmachen, wenn es mir gelänge, die Geringsschätzung, mit der man die genannte Berggruppe behandelt, zu beseitigen und diesem entlegenen Winkel meiner krainischen Alpenheimat neue Freunde zuzuführen. Dr. Julius Kugy, der beste Kenner und feinsinnigste Schilderer unserer Julischen Alpen, thut in seiner meisterhaften Schilderung des Gebietes in der Zeitschrift des deutschen und österreichischen Alpenvereines (Jahrg. 1894, S. 396) und ebenso im Sammelwerke «Die Erschließung der Ostalpen» (dritter Band, S. 579) unsern Gebirgstheil mit ein paar mageren Säzen ab. «Ich kann diese selten genannten, zum Theil touristisch noch unerstiegenen Spitzen denjenigen anempfehlen, die gerne abseits vom ausgetretenen Modepfade ihre eigenen, einsamen Pfade suchen.» Mit diesen Worten empfiehlt er diese vernachlässigten Stiefländer der Touristik dem Wohlwollen jener seltenen Sonderlinge und alpinen Feinschmecker, die auch das unberühmt Schöne ins Herz schließen und das «Glück im Winkel» zu suchen und zu finden wissen.

und England sich anschicken sollten, die Interessen dieser beiden Staaten zu bedrohen und sich der Philippinen ganz allein zu bemächtigen.

Das «Journal de St. Petersbourg» bespricht den spanisch-amerikanischen Krieg und sagt: Wir haben seit dem Beginne des Krieges darauf aufmerksam gemacht, dass ein beträchtlicher Theil der öffentlichen Meinung in den Vereinigten Staaten sich über die Größe der Schwierigkeiten, denen man begegnen würde, Rechenschaft gab. Die Masse der Bevölkerung hatte geglaubt, dass dieser Krieg leichter sein werde. Man stellt gegenwärtig fest, dass die Hindernisse, auf welche die mit einem Landungsversuche beauftragten amerikanischen Schiffe vor Cuba stossen, die Wirkung gehabt haben, dass diejenigen in Amerika, welche nicht Anhänger der Kriegserklärung waren, neuerdings ihre Stimme erheben.

Bei Besprechung der vom Marquis of Salisburys inbetrifft der Rede Chamberlains gegebenen Erklärung sagt das «Journal de St. Petersbourg», die Blätter constatieren, dass die Rede Salisburys die ganze Verschiedenheit zwischen den Anschauungen des Premierministers und denjenigen Chamberlains darlege. Das Journal schliesst, es verstehe sich von selbst, dass Salisbury niemals über den Ton gesprochen hätte, den Chamberlain angeschlagen hatte, wenn beide geglaubt hätten, dem liberalen Ministerium die Verantwortlichkeit für gewisse Thatsachen aufzubürden zu sollen, was eine Polemik zwischen der conservativen und liberalen Presse veranlasst. Der Geist der Mäzierung in der Rede Salisburys war von den Verirrungen in der Ausdrucksweise Chamberlains weit entfernt, wenn man nur jene ansieht, welche die französischen Journale hervorhoben und die England selbst berührten.

Die Madrider Journale erblicken in dem Umstande, dass das Packetboot «Montferrat» dreimal die Blockade von Cuba durchbrochen habe, einen Beweis, dass die Blockade keine effective sei. — Admiral Gamara wird nach einer Besprechung mit dem Marineminister nach Cadiz zurückkehren, um daselbst den Befehl über die Reserve-Escadre zu übernehmen, die mit versiegelten Ordres auslaufen wird.

Die Spanier sind entschlossen, für den Fall, dass die Amerikaner das Kabel bei Cuba zerschneiden sollten, zu Repressalien zu greifen und ihrerseits das Kabel bei Calveston, welches die Verbindung mit den Kabeln des Stillen Oceans herstellt, zu zerstören.

Eine Depesche des Generals Blanco besagt, dass die amerikanischen Schiffe vor dem Hafen der Stadt Buentalama mit der spanischen Flagge erschienen, um die Besatzung zu täuschen. Diese aber erkannte den Feind auf der Stelle.

In den Provinzen Havanna und Matanzas wurden die Rebellenbanden geschlagen. Mehrere Rebellen fanden den Tod.

Ueber den Aufenthaltsort der spanischen Flotte kursieren einander widersprechende Nachrichten. Die Regierung beobachtet Zurückhaltung. — Für die nächste Zukunft erwartet man eine für Spanien sehr günstige Nachricht. — Die Course an der Börse steigen.

Mehrere amerikanische Schiffe sind in der Bucht von Havanna erschienen, halten sich jedoch in großer Entfernung vom Hafen. Zwei feindliche Schiffe beschossen gestern den Hafen von Buentalama, ohne irgendwelchen Schaden anzurichten.

Der Traum vom Golde.

Roman von Ormanos Sandor.

(21. Fortsetzung.)

«Zufällig hörte ich Sie vorhin singen, Fräulein. Sie haben keine hervorragend große, aber eine herrliche, ich möchte sagen, 'aparte' Stimme. Es ist etwas Sirenenhaftes, Bethörendes in Ihrer Stimme. Man könnte Sie als Niße auftreten und eigens für Sie komponierte süße, verlockende Melodien singen lassen. Ich habe mir im Geiste schon ein Bild gemacht. Ihr Neueres passt auch vortrefflich dazu. Ihre langen blonden Haare und Ihr feines Gesicht . . . Was meinen Sie?»

«Sie wollten mich für die Bühne ausbilden lassen?» fragte Hilda, die in dem Fremden sofort den weißhaarigen Herrn, der ihr vorhin Beifall geklatscht hatte, erkannte, mit klopfendem Herzen.

«Für die Bühne? Hm, Sie meinen für die Oper? Nein, das ist eine risikante Sache. Erstens ist Ihre Stimme dazu nicht groß genug; dann erfordert das eine langjährige Ausbildung und schließlich hängt der Erfolg noch von hundert Einzelheiten ab. Ich reise nur mit Künstlern, die als Specialitäten groß sind!»

«Für eine Tingel-Tangelbühne will er dich anwerben!» schrie Braun. «Nichts da! Hin aus! Meine Tochter wird weder Komödiantin noch Chansonnnette!»

«Zuerst möchte ich wissen, wie das Fräulein selber darüber denkt», sagte der alte Herr gelassen. «Vielleicht zieht die junge Dame doch die fröhliche, ruhmbekränzte Wanderung durch die Welt ihrer jetzigen Existenz vor.»

Politische Uebersicht.

Laibach, 23. Mai.

Die Plenar-Sitzungen beider Delegationen werden fast die ganze Woche in Anspruch nehmen. Der Schluss der Delegations-Session dürfte nach übereinstimmenden Zeitungsmeldungen Freitag erfolgen.

Das ungarische Abgeordnetenhaus setzte am 21. d. M. die Specialdebatte über den Gesetzentwurf, betreffend die wirtschaftlichen und gewerblichen Creditgenossenschaften, bei § 48 fort. Die Debatte gedieh bis zu § 74. Der § 66 wurde behufs Umarbeitung an den Justizausschuss zurückgeleitet. Die Fortsetzung der Debatte wurde auf heute vertagt.

Der «Pol. Corr.» zufolge verlieh Se. Majestät Kaiser Franz Josef dem deutschen Kronprinzen das Großkreuz des Stefan-Ordens. Der Berliner Botschafter v. Szöghen ist beauftragt, die Ordens-Insignien und im Zusammenhange damit ein Handschreiben Sr. Majestät an den deutschen Kaiser persönlich zu überreichen.

Der deutsche «Reichs-Anzeiger» veröffentlicht eine Cabinetsordre, worin Kaiser Wilhelm allen an der Schaffung des bürgerlichen Gesetzbuches beteiligten Beamten seinen Dank ausdrückt und dem Staatssekretär des Reichsjustizamtes Dr. Rieberding den Kronen-Orden erster Classe mit Eichenlaub verleiht.

Gestern fanden in Frankreich die Stichwahlen statt, welche infolge der unentschieden gebliebenen Abstimmungen am ersten Wahltage notwendig geworden sind. Es wurden 179 Stichwahlen vorgenommen, bei welchen sich 60 gemäßigten Republikaner, 66 Radikale und 23 Socialisten sowie 7 Revisionisten und 5 Conservative gegenüberstanden.

Nach einer aus Christiania zugehenden Meldung hat die norwegische Regierung im Storting eine Vorlage, betreffend die Bewilligung eines außerordentlichen Credites von 16 Millionen Kronen für Rüstungswesen eingereicht. Hieron sollen 9-2 Millionen für den Bau zweier Panzerschiffe bestimmt sein. Wie es heißt, sind bereits die erforderlichen Vereinbarungen mit den «Armstrong works» getroffen worden, welche sich verpflichtet haben, beide Schiffe eventuell noch vor Ende dieses Jahres zu liefern. Die Waffenfabrik in Steyr dürfte mit der Lieferung von ungefähr 20.000 Gewehren, Karabinern und Revolvern, beauftragt werden. Gegen zwei Millionen Kronen werden für Festungsbauten verausgabt werden, 200.000 Kronen für Einrichtungen behufs schneller Mobilisierung der Torpedoboote. Die Annahme der Regierungsvorlage durch den Storting sei als feststehend anzusehen.

Nach einer aus St. Petersburg zugehenden Meldung sollen in nächster Zeit den russischen Botschaften in Wien, Berlin, Paris und Washington Delegierte des Ackerbau-Ministeriums attachiert werden, deren Aufgabe es sein wird, die Entwicklung der landwirtschaftlichen Industrie sowie den Markt für Ackerbauprodukte in den betreffenden Ländern genau zu verfolgen und der russischen Regierung darüber regelmässig Bericht zu erstatten.

Nach einer aus Belgrad zugehenden Meldung wird dort ein Artikel der «Male Novine» über die

«Meine Tochter hat gar nichts zu sagen!» rief Braun aufgebracht. «Ich bin ihr Vater! Mir hat sie mein schweres Geld gekostet! Sie hat für mich zu arbeiten, und damit punktum!»

«Das würde ihr, wenn sie mir folgte, jedenfalls leichter als jetzt werden», entgegnete Mr. Wilson. «Sie scheinen, Berehrtester, keine rechte Vorstellung von den Specialitätenbühnen der Zeitzeit zu haben. Die Räume, in denen meine Künstler auftreten, können sich, was Bracht anbelangt, mit jedem großen Theater messen. Und die Gagen — die Directoren bezahlen an die besten Capacitäten bis zu dreißigtausend Mark monatlich. Ich möchte wissen, welcher Sänger oder dramatische Künstler soviel Gage bezieht. Tausend Mark Monatsgage würde ich dem Fräulein für den Anfang bereits zusichern. Später, je nachdem, wie sie sich als Zugkraft beweist, vielleicht das Doppelte und mehr noch!»

Der alte Braun war während Mr. Wilsons Auseinandersetzung still und aufmerksam geworden. Aus seinen kleinen, grauen Augen blitzte die Geldgier.

«Wenn Ihre Versprechungen ehrlich gemeint sind», sagte er hastig, «das heißt, wenn Sie mir eine contractliche Zusicherung geben, dass meine Tochter soviel verdienen wird, hätte ich am Ende nichts dagegen.»

«Und Sie, Fräulein?»

Hilda blickte prüfend in das scharf markierte, gelbliche Gesicht des alten Impresarios. Etwas in den Augen und den Zügen des Mannes flösste ihr Vertrauen ein. Und dann — was hätte sie nicht gethan, um dem unerträglichen Leben der Gegenwart ein Ende zu machen?»

leidenschaftlichen Agitationen der Radikale in der jetzigen Wahlcampagne viel bemerk, in welchem betont wird, dass, mögen auch die Wahlen wie immer ausfallen, unter gar keinen Umständen eine Partei tyrannei das Land wieder unterjochen werde.

Nach einer aus Saloni chi zugehenden Nachricht sind ungeachtet des kürzlich erlassenen kaiserlichen Erades, durch den Acte der Blutrache aufs strengste verboten werden, von den Arnauten in Unter-Albanien in den letzten Wochen acht christliche Notabeln im Kreise Alessio infolge von Blutschänden ermordet worden. Der Bali von Scutari, Kiazim Pasha, habe den Befehl erhalten, die Schuldigen zu ermitteln und sie unter starker Escorte nach Constantinopel bringen zu lassen.

Wie man aus Kairo meldet, sind die Beziehungen zwischen dem Hedive Abbas Pasha und den Ministern seit einiger Zeit etwas gespannt; man glaubt aber nicht, dass es zu einer Cabinettskriebe kommen werde.

Aus Capstadt wird vom 21. d. M. gemeldet: Die anlässlich des Zusammentrettes des Parlaments gehaltene Eröffnungsrede des Gouverneurs Milner enthielt einen Hinweis auf den Erfolg der Methode des Professors Dr. Koch bei der Bekämpfung der Kinderpest.

Die Chinesen werden heute unmittelbar nach der Abfahrt der Japaner Wei-Hai-Wei besetzen. Morgen werden die Engländer ans Land gehen. Die britische und die chinesische Flagge werden nebeneinander gehisst werden, bis die Engländer die Baulichkeiten des Arsenals und die Forts übernommen haben werden. Alsdann wird die britische Flagge allein auf der Festung wehen. Drei englische Kriegsschiffe liegen jetzt im Hafen von Wei-Hai-Wei.

Tagesneuigkeiten.

— (Truppen-Revue.) Man berichtet aus Budapest vom 21. d. M.: Seine Majestät der Kaiser hielt heute eine Revue über die Truppen der hiesigen Garnison ab. Die Truppen begannen um 8 Uhr früh den Aufmarsch. Um 9 Uhr verluden Hornsignale die Ankunft Seiner Majestät des Kaisers, begleitet von Seiner k. u. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Franz Ferdinand. Der Kaiser nahm die Meldung des Corpscommandanten Prinzen Lobkowitz entgegen, worauf die Revue begann. Der Kaiser ließ die Regimentscommandanten zu sich berufen und drückte ihnen seine vollste Zufriedenheit aus. Hierauf lehrte Seine Majestät unter großen Ovationen des Publicums in die Osener Hofburg zurück.

— (Fünfzigjähriges Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers.) Wie man aus Sofia schreibt, hat die dortige österreichisch-ungarische Colonie durch ein fünfzehngliedriges Comité, in welchem alle Nationalitäten der Monarchie vertreten sind, unter dem Vorsitz des k. und k. diplomatischen Agenten Freiherrn von Call beschlossen, eine humanitäre Stiftung zur Erinnerung an das fünfzigjährige Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers und Königs zu gründen. Den Grundstock dieser Stiftung wird ein bereits gezeichnetes Capital von 4000 Francs bilden, dessen Zinsen alljährlich zur Beliebung armer Kinder österreichisch-ungarischer Nationalität aufgewendet werden sollen.

«Ich nehme Ihr Anerbieten dankbar an!» erwiderte sie leise.

«So ist ja die Sache abgemacht!» Mr. Wilson, der als Amerikaner und Geschäftsmann gleich auf alles vorbereitet war, zog ein Contracts-Formular aus der Tasche. «Da Sie als Natursängerin auftreten werden, bedarf Ihre Stimme keiner weiteren Schule. Eine sechs- bis achtwöchentliche Vorbereitung wird genügen. Vorerst aber», setzte er lächelnd hinzu, «werde ich Sie einige Wochen aufs Land oder an die See schicken, damit Ihre Farbe ein wenig frischer. Ihr Gesicht etwas runder wird. Sie seien zu gespannt und abgearbeitet aus. Ich gebe Ihnen dafür einen Vorschuss von fünfhundert Mark.»

«Und wann können wir uns reisefertig halten?» fragte Braun.

Der Impresario zog die Augenbrauen hoch. «Ich denke, es handelt sich doch nur um Ihre Tochter!» sagte er gedehnt.

«Gott bewahre! Ich lasse mein Kind nicht allein in die Welt auf so gefahrdrohende Pfade ziehen!» sagte Braun mit Pathos. «Wo sie hingehet, da gehet auch ich hin!»

«Nun, was die Gefahr anbelangt, so können Sie das junge Mädchen getrost meinem väterlichen Schutz überlassen», erwiderte Mr. Wilson. «Bon den jungen Mädchen, die mit mir reisten, hat noch keines Schiffbruch gelitten. Ich übernehme die Verantwortung!»

«Ganz egal! Wo Hilda abbleibt, bleibe auch ich! Nur unter der Bedingung unterzeichne ich den Contract da!» beharrte der Alte.

(Fortsetzung folgt.)

— (Die Mutter des Herrn Finanzministers gestorben.) Frau Theresia Kaizl, die Mutter des Finanzministers Dr. Kaizl, ist am 21. d. M. um 5 Uhr früh in Karolinenthal gestorben. Das Leichenbegängnis fand gestern statt.

— (Mickiewicz-Feier.) In Lemberg fand am 22. d. M. bei prachtvollem Wetter unter starfer Beteiligung der Bevölkerung die Mickiewicz-Feier statt. Vor dem besagten Rathause hatten sich die Schul Kinder, Mitglieder des Turnvereins «Sokol», sämtliche Arbeitervereine, die akademischen Studenten-Verbindungen, Innungen, Bünfte, Genossenschaften und Corporationen, die Lehrer der hiesigen Bildungsanstalten, Vertreter der Handelskammer, ferner der Advocaten- und der Notariatskammer, die akademischen Senate der Universität und der technischen Hochschule, die Mitglieder des Gemeinderathes und des Landesausschusses sowie zahlreiche Schriftsteller, Journalisten und Künstler eingefunden. Alle Parteien ohne Ausnahme nahmen an der Feier teil. Der Zug bewegte sich durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Marienplatz zur Grundsteinlegung des Mickiewicz-Denkmales. Ansprachen hielten Bürgermeister Dr. Mala-kowski, ferner Repräsentanten des Mickiewicz-Vereines und mehrerer anderer Vereine. Den Schluss der Feier bildete die Aufführung einer Festcantate. Abends fand eine Festvorstellung im Nationaltheater und eine Illumination statt. Auch in allen übrigen Städten Galiziens wurde die Feier festlich begangen.

— (Vierfache Hinrichtung.) Aus Duisburg, 21. d. M., wird telegraphiert: Die wegen Ermordung des Bergmannes Schula zum Tode verurtheilten Fabriksarbeiter Theodor Graaf, Franz Sauter und Anton Schmitz sowie die wegen Anstiftung zum Mord zum Tode verurtheilte Witwe Karoline Schula wurden heute früh durch den Scharfrichter Reindeg enthauptet. — Von einer anderen Hinrichtung wird aus Marburg vom 21. d. M. gemeldet: Heute um 6 Uhr früh wurde der Raubmörder Wratschko hingerichtet. Er starb reumüthig, Er sagte, am meisten schmerze ihn, dass er der erste sei, der in Marburg hingerichtet werde. Sein letztes Wort war «bogom» (mit Gott).

— (Gladstone.) Ein «Local-Anzeiger»-Telegramm aus London meldet: Herbert Gladstone teilte der Regierung mit, dass sich seine Familie dem Nationalwunsche, Gladstone in der Westminsterabtei beizusezen, nicht widerseze, da es eine Nationalangelegenheit sei. Eine Schwierigkeit bereite nur der Wunsch der Frau Gladstone, einst neben ihrem Gatten beerdigt zu werden. Vielleicht ermöglicht es das Parlament, dass ihr dereinst ein Platz in Westminster neben ihrem Gatten sicher ist. Die Beisetzung wird erst in einigen Wochen der nötigen Vorbereitungen halber erfolgen. Die Leiche, die einen sehr friedlichen Ausdruck zeigt, ruht im Bibliothekszimmer. Die Königin sandte folgende Depesche an die Tochter Gladstones: «Tief betrübt wollen Beatrice und ich Ihrer lieben Mutter und Ihnen allen unsere tiefste Theilnahme ausdrücken.» Referent Henry Gladstone bat, den Intentionen seines Vaters gemäß, von Blumenspenden abzusehen.

— (Die Missernte in Russland.) Der «Regierungsbote» bringt Mittheilungen über die Lage der Bevölkerung der von Missernte betroffenen Gouvernements Kaluga, Stawropol, Tula, Tambow, Kursk, Nischni-Novgorod, Orel, Woronesch, Pensa und Rjasan. Nirgends sei Hungersnoth oder damit in Verbindung stehender Typhus festgestellt worden. Die Feldbestellung sei da, wo es nötig ist, durch lebhafte Verabfolgung von Korn aus den entsprechenden Magazinen gesichert. Wo eine partielle Dürftigkeit der armen Bevölkerung der Städte und Dörfer eingetreten sei, finde die Hilfeleistung durch das «Rote Kreuz» statt. Typhuskrankungen seien in sieben Dörfern des Gouvernements Woronesch und in der Stadt Swjatopolk im Gouvernement Stawropol festgestellt worden. Die erforderlichen Maßnahmen wurden getroffen.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Die Bedeckung des Abganges beim Landesfonde für das Jahr 1898.) Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 5. Mai 1898 den Beschluss des Landtages des Herzogthumes Krain allernädigst zu genehmigen geruht, wonach zur Deckung der Abgänge beim Landesfonde in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Dezember 1898 eingehoben werden sollen: 1.) ein 40prozentiger Zuschlag zur Verzehrungssteuer von Wein, Wein- und Obstmost und Fleisch; 2.) selbständige Auflagen: a) von dem Verbrauche von Liqueuren und allen versüßten geistigen Flüssigkeiten ohne Unterschied der Gradhälftigkeit per Hektoliter 15 fl. und von dem Verbrauche aller übrigen gebrannten geistigen Flüssigkeiten nach Graden des 100theiligen Alkoholometers vom Hektolitergrad 30 fl. Diese sub a) erwähnten Auflagen werden nur bis zum Instabentreten der erhöhten Brantweinsteuer einzuhören und wird deren Einhebung mit der Erhöhung der staatlichen Brantweinsteuer einzustellen sein; b) von jedem Hektoliter verbrauchten Bieres unabhängig von der Gradhälftigkeit desselben im ganzen Lande 1 fl.; 3.) ein

30prozentiger Zuschlag auf die volle Vorschreibung aller directen Steuern mit Ausnahme der Personaleinkommensteuer.

— (Postdiens.) Das k. k. Handelsministerium hat den Postamtspraktikanten Dr. Anton Schmidt von Oheg in Graz zum k. k. Postconceptspraktikanten in Triest ernannt.

— (Personalauswahl.) Die Gemahlin Sr. Excellenz des Herrn Landespräsidenten Frau Baronin Olga Hein ist gestern nachts mit dem Schnellzuge der Südbahn aus Battaglia nach Laibach zurückgekehrt.

— (Gemeinderathssitzung.) In der am 17. d. M. stattgefundenen Sitzung des Gemeinderathes wurden — wie wir den hiesigen Tagesblättern entnehmen — noch folgende Beschlüsse gefasst: Die vom Polizeicommisär ausgearbeitete Omnibus-Ordnung wurde genehmigt. Der achtclassigen slovenischen Mädchenchenschule wird zur Begleichung rückständiger Rechnungen eine Remuneration von 200 fl. bewilligt. Der Rechnungsabschluss über die Dotierung der höheren slovenischen Töchterschule wird genehmigt. Der Congregation der barmherzigen Schwestern wird der Preis für den Cubikmeter Wasser auf 8 kr. ermäßigt. Dem Hausbesitzer Franz Kozman wird ein 30proc. Nachlass der Anbohrungskosten der Wasserleitungsröhren bewilligt. Die Ergänzung des Wasserleitungsneges vom Hause des Herrn Bahove durch die neue Straße bis zur Spinnergasse wird genehmigt und hiefür ein Credit von 1900 fl. bewilligt. Der Rechnungsabschluss der städtischen Wasserleitung für das Jahr 1897 mit dem Reingewinne von 8396 fl. wird genehmigt. Die Versicherung des städt. Elektricitätswerkes gegen Haftverpflichtung bei der Versicherungsanstalt «Phönix» wird beschlossen. Die Schlachttaxe für ein Pferd wird mit 1 fl. festgesetzt. Zur Regulierung des Pferdemarktes wird ein Credit von 1217 fl. 51 kr. bewilligt. Der Rechnungsabschluss des städt. Schlachthausen mit einem Reingewinne von 10.002 fl. wird genehmigt. Bezuglich des Anbotes des Herrn Hamann wegen Ankaufes eines städtischen Grundstückes in der Spitalgasse wird der Bürgermeister beauftragt, Unterhandlungen mit dem Offerenten zu pflegen. Zum Zwecke der Regulierung des Hafnersteiges wird über Anbot des H. Simec ein demselben gehöriges Grundstück um 200 fl. angekauft. Beufs Regulierung der Bleiweis-Straße gegen die Staatsbahn wird zum Ankauf eines Grundstückes und Adaptierung einer Eckmauer ein Credit von 400 fl. bewilligt. Da die Besitzer Ahlin und Jarkas hinsichtlich der Abtreitung von Grundstücken zur Eröffnung einer Verbindungsstraße von der Karlstädterstraße in die Brühl zu hohe Forderungen stellen, wird der Magistrat beauftragt, das Enteignungsverfahren einzuleiten. Das Gesuch der Frau Fanni Situh um Erhöhung des Kauffchillings für ein der Stadtgemeinde zu Regulierungszwecken abgetrennes Grundstück wird abgelehnt. Für ein vom Besitzer Anton Kacar zur Erweiterung der Petersstraße der Gemeinde abzutretendes Grundstück wird der Kauffchilling mit 15 fl. für den Quadratmeter festgesetzt. Über Ansuchen des Besitzers Ivan Tomec wird der Entschlussbetrag für ein von demselben der Gemeinde in der Stadtwaldstraße abzutretendes Grundstück auf 900 fl. erhöht.

— (Verein der Postmeister und Postexpeditoren.) Die XVII. ordentliche Generalversammlung des Vereines der k. k. Postmeister und Postexpeditoren, verbunden mit der ersten Jahresversammlung von dessen Krankencasse, findet den 6. Juni d. J. um 10 Uhr vormittags in Görz im Saale des Hotels «zu den drei Kronen» statt.

Die Verhandlungsgegenstände derselben bilden u. a.: Der Rechenschaftsbericht über das verflossene Vereinsjahr; der Cassa- und Revisorenbericht; der Bericht über den Stand der Krankencasse, der Reorganisierung der Landpost, des Pensionsvereines, der Kaiser Franz I. Jubiläumsstiftung; Wahlen von einem Ausschusse in das Verwaltungskomitee der Krankencasse und von zwei Revisoren etc. Es ist eine zahlreiche Beteiligung zu erwarten, da den Theilnehmern Ermäßigungen sowohl auf den Bahnen als auch auf den Dampfschiffen des österr. Lloyd in Aussicht gestellt werden.

— (Vortrag über Spanien.) Herr J. St. Bacina-Martini, ein gebürtiger Tiroler und vielgereister Ethnograph, zuletzt Lehrer an der Militärschule De la Torre y Castro zu Toledo in Spanien, wird heute abends um 8 Uhr im hiesigen Casino (Glassalon) einen Vortrag über das gegenwärtig wegen des Krieges mit Nordamerika im Vordergrunde des politischen Interesses stehende Spanien halten. Die «Münchener Neuesten Nachrichten» sprechen sich über die Vortragsweise sowie den interessanten Inhalt des von demselben Gebotenen sehr günstig aus.

— (Krapina-Töpfli.) Man schreibt uns: Am 19. d. M. fand unter den Klängen der vom Herrn Kapellmeister Philipp vorzüglich dirigierten Curnusit die offizielle Eröffnung der Saison statt, begünstigt vom herrlichsten Frühlingswetter, was auch nicht wenig dazu beitrug, dass fast sämtliche Gäste sich im Parke einfanden, um den musterhaft vorgetragenen Piècen mit Andacht zu lauschen. Im Laufe des Nachmittags trafen zahlreiche auswärtige Gäste ein, um den Eröffnungstag unseres allgemein beliebten Kurortes in würdiger Weise

mitzufeiern. Am Abend vereinigte ein flottes Tanzkränzchen jung und alt in sehr animierter Stimmung. Der Ruf der außerordentlichen Heilkraft unserer Thermen sowie der vorzüglichen Einrichtungen der Kuranstalt verbreitete sich von Jahr zu Jahr; Beweis die stets steigende Ziffer der Frequenz, welche bis heute jene gegen das Vorjahr um 50 Parteien überragt.

— (Von der Südbahn.) Anlässlich der Jubiläumsausstellung in Wien werden zu den Pfingstfeiertagen Sonderfahrten mit bedeutend ermäßigten Preisen (bis zu 50 proc. Nachlass) von sämtlichen Linien der Südbahn nach Wien veranstaltet. Auf der Hauptlinie, und zwar von der Station Marburg aus, wird für diesen Zweck am 28. Mai ein besonderer Zug nach Wien eingeleitet werden. (Absahrt von Marburg um 7 Uhr 30 Minuten abends, Ankunft in Wien am 29. Mai um 5 Uhr 30 Minuten Früh.) Von den Stationen der übrigen Strecken sind bestimmte, an den Sonderzug anschließende Züge zu benützen. Von Laibach der Postzug Nr. 7 (ab 28. Mai um 2 Uhr 55 Minuten nachmittags). Preise II. Classe fl. 12.75, III. Classe fl. 8.50 für Hin- und Rückfahrt. Die ermäßigten Rückfahrtkarten sind an den betreffenden Tagen bei den Stationen erhältlich und haben eine Gültigkeitsdauer von 14 Tagen. Die Benützung der Schnellzüge bei der Hinfahrt nach Wien ist nicht gestattet. Die Rückfahrt kann innerhalb der Gültigkeitsdauer der Karten mit den fahrplanmäßigen Post-Personen- oder gemischten Zügen ausgeführt werden. Ausnahmsweise wird die Benützung der Schnellzüge bei der Rückfahrt gegen Zulösung von halben Schnellzugskarten für die mit dem Schnellzuge zu befahrende Strecke gestattet. Auf der Rückfahrt ist eine einmalige Fahrtunterbrechung, jedoch nur dann zulässig, wenn die Fahrt mit einem am nämlichen oder am nächstfolgenden Tage nach der Reise-Endstation abgehenden Zuge fortgesetzt wird. Für Kinder von 4 bis 10 Jahren werden keine Ermäßigungen gewährt. Freigepäck wird nicht gewährt. Alle näheren Angaben sind den in sämtlichen Stationen der Südbahn affichirten Kundmachungen zu entnehmen. Unter einem wird noch bemerkt, dass die aus Anlass des Kaiserjubiläums und V. österreichischen Bundeschießens in Wien stattfindenden Sonderfahrten derart eingerichtet werden, dass die Ankunft des Sonderzuges in Wien nicht, wie ursprünglich verlaubt, am 26. Juni d. J., sondern schon Samstag, den 25. Juni d. J., und zwar gegen 8 Uhr früh, erfolgen wird. Nähere Mittheilungen über diese Sonderfahrt werden rechtzeitig veranlaßt werden. — Pfingstmontag, den 30. Mai, verkehrt außerdem ein Sonderzug Laibach-Adelsberg: Ab Laibach 9 Uhr 40 Minuten vormittags, an Adelsberg 12 Uhr 10 Minuten vormittags; ab Adelsberg 9 Uhr abends, an Laibach 11 Uhr 8 Minuten nachts. Die für keinen anderen Zug gültigen Fahrkarten kosten inclusive einer Grotten-Eintrittskarte: I. Classe fl. 4.50, II. Classe fl. 3.63, III. Classe fl. 2.76. Näheres auf den Placaten.

— (Spitalbau in Gurkfeld.) Wie uns mitgetheilt wird, wurden über die Errichtung des von Frau Josefine Hotschewar anlässlich des Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät des Kaisers gestifteten Spitals in Gurkfeld seitens der dortigen k. k. Bezirkshauptmannschaft die erforderlichen Verhandlungen gepflogen und fand am 17. d. M. an Ort und Stelle der commissionelle Localausgabschein statt, wobei die Stadtgemeinde die von der k. k. Landesregierung bekanntgegebenen Baubedingungen, mit Ausnahme einiger, deren Einhaltung wesentliche Vermehrung der Kosten nach sich ziehen würde, angenommen hat. — r.

* (Verschollen.) In der Nacht vom 15. auf den 16. d. M. hat sich die vor ungefähr vier Monaten irrefinig gewordene, 54 Jahre alte, in Godic geborene Auszüglergattin Theresia Slobir von Stomik vom Hause entfernt und ist seither verschollen. Vermuthet wird, dass sich dieselbe selbst das Leben genommen hat, da sie sich in diesem Sinne öfters äußerte. Die von der Gemeinde-Borsteitung in Stomik am 17. d. M. angeordnete und von elf Männern durchgeführte Ausforschung der nächstgelegenen Waldungen und Ortschaften blieb erfolglos; auch die am 18. d. M. durch die Gendarmerie nach der selben eingeleitete Nachforschung blieb ohne Erfolg. — r.

— (Ueberfall.) Am 17. d. M. gegen 9 Uhr abends haben sieben Burschen aus Badvor, Gemeinde Dobrunje, Bezirk Umgebung Laibach, den Kaischler Stefan Kebel, dann die Einwohner-Söhne Johann und Franz Rojsek, Johann Bidan und Johann Sustar, alle aus Podmolnik, auf der Straße in Podmolnik, angeblich ohne Veranlassung, mit Schaufeln und Erdhauen bewaffnet, überfallen und misshandelt. Franz Rojsek, Fabritsarbeiter in Josefthal, wurde am Kopfe schwer beschädigt; ferner erhielt Johann Rojsek über dem linken Auge auf der Stirn eine zwei Centimeter lange und Stefan Kebel auf dem Kopfe eine einen Centimeter lange Rissquetschwunde durch Hiebe mit einer Schaufel. Zur selben Zeit wurde auch von einem Thäter beim Hause des Kaischlers Johann Lampelj in Podmolnik ein ungefähr ein halbes Kilogramm schwerer Stein durch das geschlossene Fenster in das ebenerdige Wohnzimmer geschleudert, wobei der Stein knapp neben dem Bett, auf welchem Francisca Lampelj mit ihrer neun Jahre alten Tochter schlief, auf den Boden fiel, was mit einer großen Gefahr für die Schlafenden verbunden war, weil das Bett gerade gegen

über dem Fenster sich befand. Gegen die beschuldigten Burschen werden die gerichtlichen Erhebungen gepflogen und werden die Thäter ihrer Strafe zugeführt. —.

— (Zum Radfahrer-Huldigungsfest in Ischl.) Das Festcomité theilt mit, dass die Vorbereitungen zu den Festlichkeiten am 17. Juli in vollem Gange sind. Bezuglich der Sicherstellung von Unterkünften wurde das möglichste ausgeboten, so dass das Festcomité in der Lage ist, die eintreffenden Festteilnehmer, welche sich rechtzeitig melden und Vorsorge für Unterkunft anstreben, gut und zu äußerst coulanten Preisen zu bequartieren. Das Kriegsministerium, respective die competenten Corpscommanden haben die unentgeltliche Bestellung der vollständigen Regimentskapellen der Infanterie-Regimenter Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 und Freiherr v. Reicher Nr. 68 aus Wien sowie des Tiroler Kaiserjäger-Regiments Nr. 4 aus Linz bewilligt. Diese Kapellen treffen mit den Kapellmeistern und in Begleitung je eines Offiziers am 16. Juli in Ischl ein. Obzwar die offizielle Abgabe von Logen- und Tribünenplätzen noch nicht begonnen hat, ist ein Theil der Logen bereits vergeben sowie für die Tribünenplätze zahlreiche Ansuchen um Vormerkungen eingelangt sind.

— (Weltausstellung 1900 in Paris.) Wie bereits gemeldet, sind vor acht Tagen nach wiederholten Betreibungen seitens des k. k. General-Commissariates endlich die Pläne und Profile für die auf der Esplanade des Invalides gelegenen Palais aus Paris eingetroffen. Nachdem hieraus die räumliche Disposition der hier unterzubringenden österreichischen Abtheilung der Gruppe XII (Wohnungsausstattungswesen) ersichtlich geworden ist, fanden über die Fragen der Installation und Raumordnung innerhalb dieser Abtheilung in den letzten Tagen mehrfache Besprechungen der hier in Betracht kommenden Comités und sonstigen Factoren (Hofbaucomité für den Prunksalon aus der Hofburg, Unterrichtsministerium für die Ausstellung der Fach- und Kunstgewerbeschulen, Specialcomité für die kunstgewerbliche Collectiv-Ausstellung etc.) statt. Bei den Beratungen des kunstgewerblichen Comités (Obmann Lobmeyr) stellte sich heraus, dass trotz der hier vorgenommenen starken Reduktion die Zahl der in Betracht kommenden Anmeldungen eine so grosse ist, dass das Gesamtausmaß ihrer, selbst stark restriktiven, billigen Raumansprüche den verfügbaren Raum bei weitem übersteigt. Der Herr Unterrichtsminister ist nun, diesem Umstande Rechnung tragend, den Wünschen unserer kunstgewerblichen Interessentenkreise in weitgehender Weise dadurch entgegengekommen, dass er nicht nur in die wesentliche Einschränkung der ursprünglichen, für die Fach- und Kunstgewerbe-Schulausstellung in Aussicht genommenen Ausmaße willigte, sondern auch seine Zustimmung dazu ertheilte, dass eventuell die beiden ebenfalls in dieser Abtheilung projektierten, von Fachschulen und Staatsgewerbeschulen auszuführenden Tiroler Interieurs (das Fürstenzimmer aus dem Schloss Belthurns und das Capitellzimmer aus Schloss Reiffenstein) aus dieser Abtheilung ausgeschieden und in einem Separatbau, dem sogenannten «Eppaner Edelansitz» plaziert werden. Durch eine solche Verfügung, welche auch den Wünschen der die Errichtung dieses Tiroler Hauses besorgenden Localcomités Innsbruck und Bozen entsprechen würde, wäre der in unserer kunstgewerblichen Abtheilung für die Zwecke der Unterrichtsverwaltung in Anspruch genommene Raum auf 200 m² (d. i. also ein Zwölftel des gesamten verfügbaren Raumes) reduziert und würde sich demnach die Ausstellung des Unterrichtsministeriums in der Gruppe XII auf die zwei Expositionen in den Kunstgewerbeschulen in Wien und Prag und auf zwei weitere, von den Fachschulen herzustellende kleinere Interieurs beschränken.

— (Wildschuss in Kraain.) Zu unseren bezirksweise registrierten Daten geht uns nunmehr über den Wildabschuss im Jahre 1897 folgende Landesübersicht zu: Es gelangten zum Abschuss: 9 Stück Rothwild, 3521 Rehe, 245 Gemsen, 10.301 Hasen, 1 Kaninchen, 242 Stück Auerwild, 40 Stück Birkwild, 1032 Stück Haselwild, 42 Schneehühner, 119 Steinähnler, 81 Fasane, 1960 Rebhühner, 1516 Wachteln, 981 Wald- und 612 Moosschnepfen, 21 Wildgänse, 1386 Wildenten, 1 Bär, 949 Füchse, 348 Marder, 75 Iltisse, 43 Fischottern, 70 Wildkatzen, 193 Dachse, 23 Adler, 38 Uhu, 229 Eulen, 1421 Habichte, Falken und Sperber. —.

* (Aus dem Polizeirappoete.) Vom 20. auf den 21. d. M. wurden sechs Verhaftungen vorgenommen, und zwar zwei wegen Übertretung des Diebstahls, zwei wegen Bacierens, eine wegen Bettelns und eine wegen Excesses. — Vom 21. auf den 22. d. M. wurden sechs Verhaftungen vorgenommen, und zwar eine wegen Bettelns von Haus zu Haus, drei wegen beschäftigungslosen Herumstreifens in der Stadt und zwei wegen Trunkenheit und nächtlicher Ruhestörung. — Vom 22. auf den 23. d. M. wurden zwei Verhaftungen vorgenommen, und zwar eine wegen Verbrechens des Diebstahls und eine wegen Übertretung des Diebstahls. —.

— (Einbruchs-Diebstähle.) In der Nacht vom 12. auf den 13. d. M. drang ein unbekannter Dieb in die Fleischbank der Amalie Lavrenčič in St. Peter in Innernraum, Gerichtsbezirk Abelsberg, ferner in das Verkaufsgewölbe des Matthäus Medica und Franz Križaj in

St. Peter, von wo er jedoch durch den Nachtwächter verschucht wurde. Als der Nachtwächter Smerdel das Gewölbe überwachte, brach der Thäter inzwischen in die ungefähr 30 Schritte von demselben entfernte, ebenfalls dem Medica und Križaj gehörige Kanzlei ein und stahl aus einem darin befindlichen verschlossenen Schreinpulte, bei welchem der Deckel anscheinend mit einer Hade aufgesprengt worden war, den Betrag per 66 fl. 83 kr., dann ein Damenmedaillon im Werte von 1 fl. 50 kr. Nach Angabe des Nachtwächters wurde sodann der Thäter wahrscheinlich auch hier verschucht und ließ die bei der That benutzte Hade in der Kanzlei zurück. Der Dieb öffnete in der Kanzlei mehrere unversperrte Läden, was den Anschein erweckte, dass er nach Geld suchte. Es war sehr finstern, windig und regnerisch. Die Nachforschung wurde eingeleitet. —.

* (Großer Brand.) In der Ortschaft Bijava Gorica nächst St. Marein kam gestern in der Scheune des Bauers Skupica um 9 Uhr vormittags Feuer zum Ausbruch, dem 14 Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude samt den darin befindlichen Vorräthen und der Kirchturm samt den Glocken zum Opfer fielen; das Dach der Kirche blieb vom Feuer verschont. Beim Brände gieng auch ein Schwein und Geflügel zugrunde. Die Feuerwehren von Brunndorf und St. Marein erschienen rasch am Brandplatze, doch fanden sie bereits 12 Häuser in Flammen. Mit aufopfernder Anstrengung, wobei Wassermangel die Löscharbeiten sehr erschwerte, gelang es, des Feuers Herr zu werden; um 1/4 Uhr nachmittags war der Brand gedämpft; denselben soll ein dreijähriges Kind verursacht haben.

— (Erdbebenwarte.) Wie der Erdbebenwarte aus Catania berichtet wird, ist diesertage Director John Milne aus Newport (England) zur Besichtigung der Erdbebenwarte dortselfst eingetroffen. John Milne ist der bedeutendste Erdbebenforscher und hat seinerzeit in Japan den Erdbeben-Beobachtungsdienst eingerichtet. John Milne dürfte auch nach Laibach kommen und die hiesige Erdbebenwarte besichtigen.

— (Telegraphenverkehr nach Central-Amerika.) Das Kabel Santa Lucia-Saint Vincent ist wieder hergestellt, daher werden Telegramme nach Barbados, Grenada, Trinidad und Demarara (Georgetown) normalmäßig befördert.

Piterarisch.

Die Schlacht von Santa Lucia. Ein Gedenkblatt zur fünfzigjährigen Jubelfeier der Feuertaufe unseres Kriegsherrn. Nach authentischen Quellen den alten und jungen Soldaten erzählt von Ferdinand Heinzl, f. u. k. Oberst d. R., Director des k. k. Militär-Veteranen-Reichsbundes. Verlag von Johann Wehofer in Mödling. Preis 20 kr. Der Reinetrug ist dem Waisenheim des genannten Veteranen-Reichsbundes gewidmet. — In schwungvoll-populärer Form wird hier die Schlacht geschildert, die einen Wendepunkt nach aufwärts für Österreichs Geschick bezeichnet. Eine kurze Darstellung der politischen Ereignisse leitet die kleine, aber gute und recht empfehlenswerte Schrift ein; ihr folgt eine Beschreibung des Kampfes, dann die Schilderung der Schlacht selbst und die Haltung der Erzherzoge Franz Josef, Albrecht und Wilhelm in derselben. Der Schluss klingt in eine warm gefühlte, von Kaiserstreue und Vaterlandsliebe durchgeprägte Huldigung aus.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung F. v. Kleinmayr & S. in Bamberg bezogen werden.

Neueste Nachrichten.

Delegationen.

(Original-Telegramm.)

Budapest, 23. Mai. Der heute vom Referenten Grafen Gedtwitz ausgearbeitete und zur Vertheilung gelangte Bericht über das Ordinarium und das Extra-Ordinarium sowie über mehrere Nachtragscredite der Kriegsmarine hebt lobend die Wirksamkeit der k. u. k. Marineverwaltung hervor, verweist auf die mehrfachen Zwecke der Marine und empfiehlt schließlich den betreffenden Voranschlag zur Annahme.

Grubenbrand.

(Original-Telegramm.)

Dortmund, 22. Mai. In der Zeche «Zollern» bei Dortmund ist gestern ein großer Grubenbrand ausgebrochen. Derselbe entstand nach einer Mittheilung der «Kölner Zeitung» dadurch, dass ein offenes Licht in der Bremkammer ein herabhängendes Hanfseilstück ergriff. Die Belegschaft an der Unglücksstelle betrug 216 Mann, von denen 45 vermisst werden. Bis heute 9 Uhr vormittags wurden 30 Tote zutage gefördert. Von der Rettungsmannschaft wurden zwölf Männer infolge bei den Rettungsarbeiten erlittener Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Nach Berichten der Grubenverwaltung ist das Brandunglück durch Fahrässigkeit eines Arbeiters entstanden.

Dortmund, 23. Mai. Bis 3 Uhr nachmittags waren auf der Zeche «Zollern» 42 Leichen geborgen. Das Begräbnis findet Mittwoch statt. Man vermutet, dass noch zwei Leichen sich in der Grube befinden.

Process Zola.

(Original-Telegramm.)

Versailles, 23. Mai. Die Verhandlung wird um 11 Uhr 45 Min. eröffnet. Unter den Anwesenden befinden sich die Mitglieder des Kriegsgerichtes, die als Civilpartei erschienen sind. Vertheidiger Labori unterbreitet seine Beschlussanträge wegen Incompetenz des Versailler Geschwornengerichts, da das Delict in Paris verübt wurde. Nach einer Replik des General-Procurators, welcher die Verwerfung der Anträge Laboris beantragt, zieht sich der Gerichtshof zur Beratung zurück.

Der Gerichtshof verwirft die Beschlussanträge Laboris und erklärt sich für competent. Labori meldet die Appellation an den Cassationshof bezüglich der Competenzfrage an. Der Gerichtshof zieht sich zur Beratung zurück. Nach Wiedereröffnung der Sitzung kritisiert Labori lebhaft das Gerichtswesen. Der Präsident entzieht ihm das Wort und verliest sodann den Beschluss des Gerichtshofes, welcher den Prozess bis zur Entscheidung des Cassationshofes über die Competenzfrage vertagt. Die Sitzung wird hierauf geschlossen. Zwei oder drei Rufe: «Nieder mit Zola!» wurden sofort unterdrückt.

Als Zola nach Beendigung der Verhandlung mit seinen Freunden im Automobilwagen davonfuhr, stürzte eine große Volksmenge mit Hohnrufen und Pfeifen ihm nach. Polizei und Gendarmerie drängten die Manifestanten zurück. Der Waggon, in welchem sich der ehemalige Oberst Picard befand, wurde auf dem Versailler Bahnhofe von einer meist aus Journalisten und jüngeren Advocaten bestehenden Menge umringt, die unaufhörlich «Nieder mit Picard! An den Galgen mit dem Verräther!» rief. Ein Theil der Demonstranten stürzte den Waggon und stieß während der ganzen Fahrt Hohn- und Drohrufe aus.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

(Original-Telegramm.)

New York, 23. Mai. Eine Depesche aus Saint Pierre berichtet, dass die Flotte des Admirals Cervera im Begriffe stehe, in die Gewässer von Martinique zurückzukehren, um Kohlen einzunehmen.

Washington, 22. Mai. Das Marineamt erklärt das verbreitete Gerücht, wonach bei Le-Mole St. Nicolas (Haiti) ein Kampf stattgefunden hätte, wobei 12 spanische Schiffe zum Sinken gebracht wären, als falsch.

Gibraltar, 23. Mai. Wie verlautet, begibt sich das in Cadiz liegende Geschwader nach den cubanischen Gewässern.

London, 23. Mai. Wie die «Times» aus Keywest melden, ist das Kabel zwischen Cienfuegos und Santiago de Cuba wieder ausgebessert. Auf diese Weise ist die directe Verbindung zwischen Europa und Havanna wieder hergestellt.

Köln, 23. Mai. Die «Köln. Ztg.» meldet aus Madrid: Die spanische Regierung wird heute die Zollfreiheit für die Einfuhr von Lebensmitteln erklären.

Telegramme.

Wien, 24. Mai. (Orig.-Tel.) [«Wiener Zeitung.»] Seine Majestät der Kaiser sanctionierte den vom k. k. Landtag beschlossenen Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des § 1 der Gemeinde-Wahlordnung für Laibach.

Prag, 23. Mai. (Orig.-Tel.) Heute vormittags fand von der Karolinenthaler Kirche aus das Leichenbegängnis der Frau Therese Kajzl, der Mutter des Herrn Finanzministers Dr. Kajzl, statt. Der Leichenfeier wohnten bei: der Finanzminister Dr. Kajzl und Gemahlin, der Statthalter Graf Coudenhove u. a.

Lemberg, 23. Mai. (Orig.-Tel.) Bei der heutigen Reichsrats-Ersatzwahl im Landgemeindenbezirk Buczacz-Ezortlow wurde der Bezirksobmann Marjan Blazowits zum Abgeordneten gewählt.

Paris, 23. Mai. (Orig.-Tel.) Bisher sind von 180 Stichwahlen 177 Resultate bekannt. Gewählt wurden: 66 liberale Progressisten und Rallierter, 31 Radicale, 38 Socialisten und 10 Monarchisten. Die gemäßigten Republikaner und Rallierten verlieren 30 Sitze und gewinnen 14. Da sie beim ersten Wahlgange 10 Sitze gewonnen hatten, beträgt der Verlust nur 6 Mandate. Die Radicale verlieren 18 Sitze und gewinnen 20. Die Socialisten verlieren 9 Sitze und gewinnen 16 und die Monarchisten verlieren 3 Sitze und gewinnen 10.

Paris, 23. Mai. (Orig.-Tel.) Der Colonialminister Lebon überreichte dem Ministerpräsidenten Méline sein Demissionsgelehr. Méline bat Lebon, die Leitung des Colonialministeriums bis zum nächsten Ministerrathe zu behalten.

Paris, 23. Mai. (Orig.-Tel.) Wie die «Agencia Fabra» aus Pyräus meldet, ist der Fürst und die Fürstin von Bulgarien an Bord des Lloyd-dampfers «Vorwärts» incognito dort eingetroffen und werden Athen besuchen.

London, 23. Mai. (Orig.-Tel.) Gladstones Leiche wird am kommenden Mittwoch hierher gebracht. Donnerstag und Freitag wird die Leiche in der Westminsterhalle zur Schau gestellt. Samstag, den 28sten d. J., findet die Beisetzung in der Westminsterabtei statt.

Angelokommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 22. Mai. Dr. Wakenreiter, Stein. — Dr. Bösch; Dorens, Kaufm. Gattin, Rudolfswert. — Jantovich, Assuranzbeamter, Graz. — Hirsch, Janke, Österreicher, Kramer, Pid, Lohs, Reiss, Käste; Richter, Procurist des Oesterr. Reichs; Schauburg, Bahnbeamter; Töpfer, Beamter, Wien. — Leichter, Kfm., Pardubitz. — Beck, Kfm., Landskron. — Neubert, Kfm., Berlin. — Buchwald, Kfm., Jägerndorf. — Hava, Kfm., Gr. Roniza. — Meng, Kfm., Eger. — Völli, Bahnbeamter, Gemahlin, Triest. — Stern, Kfm., f. Gemahlin, Agram. — Fidler, Weiß, Käste, Budapest. — Wirminghaus, Fabrikant, Gemahlin, Godesberg. — Didić, Befürer, Idria. — Baps, Privat-Baumeister, Stuhlwiesenbung. — Popovich, Kfm., Montenegro. — Gregoric, Beamter, Gursfeld. — Altshus, Kfm., Prag. — Dwoyal, Ing. Adjunct, f. Gemahlin, Sarajevo. — Weber, Bevölkerer, Protivin (Böhmi.). — Besel, Priester, Trnovo.

Verstorbene.

Am 19. Mai. Wenzel Pezdić, Tischler, 75 J., Bahnhofsgasse 20, Marasmus.

Am 20. Mai. Karl Splichal, Steueramts-Officials-Sohn, 21/2 M., Bahnhofsgasse 24, Fraisen. — Agnes Bildmar, Besitzerin, 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi. — Am 21. Mai. Josef Paule, pens. Postamtsdiener, 68 J., Begegasse 10, Emphalomalacia. — Antonia Barli, Schuhmachersgasse 52 J., Sparcasestraße 2, Metrocarcinoma.

Am 22. Mai. Rudolf Tejfal, Bahnhofsmaterialjoh, 31/2 M., Südbahngasse 11, Fraisen. — Johann Eifel, Missionär, 32 J., Relettsgasse 1, Lungentuberkulose.

Am 23. Mai. Josefa Oblak, Arbeiterschöchter, 2 M., Ubbat 61, Hydrocephalus.

Im Civilspitale.

Am 18. Mai. Marianna Babin, Arbeiterin, 37 J., Willer-Tuberkulose.

Am 19. Mai. Andreas Wernig, Tischa, 33 J., Tuberkulose.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m.

Monat	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0°C. reduziert	Raumtemperatur nach Gefüll	Wind	Aussicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter
23.	211. N. 9. Ab.	732.5 732.0	22.1 15.8	W. mäßig windig	halb bewölkt	
24.	711. Mg.	730.7	11.7	W. schwach	fast heiter	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 17.3°, um 2.3° über dem Normale.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Ohm-Januschowsky Ritter von Wissensrad.

Die einzige Bitterquelle, der von der ärztlichen Jury die große Millenniums-Medaille zuerkannt worden ist.

Franz Josef-Bitterwasser

ist seit 20 Jahren als das Beste seiner Art anerkannt und «überall erhältlich». Direction in Budapest. (4689) 20-19

Original-

Somatose-Kraft-Wein

enthält in 100 g medic. feinsten Malaga 5 g Somatose.

Vollkommen gelöst. Gesetzlich geschützt.

Erprobtes Nähr- und Kräftigungs-Mittel, bereitet unter der Controle des physiologischen Institutes der chemischen Fabrik in Elberfeld.

Originalpreis einer Viertelliter-Flasche 1 fl. 60 kr.

Somatose-Kraft-Bisquit

5 Stück 30 kr.

Depot: (931) 14

Mariahilf-Apotheke, M. Leustek, Laibach

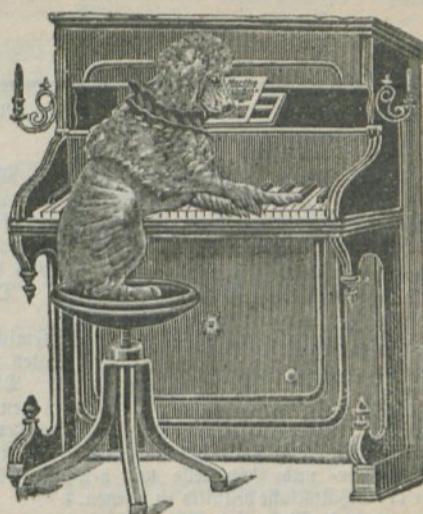
Resselstrasse 1, neben der Fleischhauerbrücke.

Täglich umgehender Postversandt.

Telephon Nr. 68.

Unwiederruflich letzte Vorstellungen!

In der Lattermann-Allee.



Die gelehrtesten Hunde der Welt!
! ohne Concurrenz

Vom Sonntag den 15. Mai an
Neu! Gastvorstellungen!

Caro, der wirklich auf der Welt einzige existierende clavierspielende Pudel, welcher im Vereine mit 20 seiner Genossen, reizende Thierchen, seine Künste zeigen und die Bewunderung der Besucher im höchsten Grade erregen wird. Caro ist eine Glanznummer ersten Ranges, indem er unter anderem auch «Die letzte Rose» aus der Oper «Martha» und den «Choral» etc. auf seinem Clavier spielt, was bis jetzt einzige auf der Welt dasteht. Die letzteren Hündchen, welche man nach vieler Mühe und Ausdauer dahin gebracht hat, Schreiber, Lesser und Rechner zu sein, so dass sie jede vom Publicum gestellte Rechnungsaufgabe zu lösen vermögen, sind Farben- und Blumenkenner, Gymnastiker, tanzen Ballett und führen zusammen ein großartiges Potpourri auf. Mit einem Worte, die Thiere produzieren sich in einer noch nie dagewesenen Weise.

Zu dieser hochinteressanten Vorstellung erlaube ich mir, das geehrte Publicum, besonders Kunstkenner und Liebhaber von Hunden, ganz ergebenst einzuladen.

Eintritt: Sperrsitz 60 kr. — I. Platz 40 kr. — II. Platz 30 kr. — III. Platz 15 kr.

Militär ohne Chargen und Studenten zahlen auf den ersten drei Plätzen die Hälfte.

Vorstellungen finden statt: die erste um 4 Uhr nachmittags, die zweite um 6 Uhr und die dritte um 8 Uhr abends. — Eine halbe Stunde vorher Cassa-Eröffnung. (1910) 8

Course an der Wiener Börse vom 23. Mai 1898.

Nach dem offiziellen Coursblatte.

Staatschuld. Allgemeine	Geld	Ware	Staatschuld. Allgemeine	Geld	Ware	Handbriebe für 100 fl.	Staatschuld. Allgemeine	Geld	Ware	Actien von Transportunternehmungen (per Stück).	Staatschuld. Allgemeine	Geld	Ware	
1/2% Eintheilung Rente in Roten	101.90	102.10	1/2% ab 10% E. St.	101.80	102.10	Isabellbahn 600 u. 3000 M.	116.50	117.30	Isabellbahn 600 u. 3000 M.	98.70	99.60	Isabellbahn 600 u. 3000 M.	1645	1655
21/2% Rente, Februar-August	101.80	102.10	4% ab 10% E. St.	101.80	102.10	Isabellbahn 400 u. 2000 M.	120.60	121.60	Isabellbahn 400 u. 2000 M.	119.50	120.50	Isabellbahn 400 u. 2000 M.	261.50	262.50
1/2% Rente, April-October	101.80	102.10	200 M. 4%	101.80	102.10	Isabellbahn 21, Diphtheritis.	99.75	100.75	Isabellbahn 21, Diphtheritis.	117.50	118.25	Isabellbahn 21, Diphtheritis.	1765	1775
1/2% Rente, 10% Staatslotto	101.80	102.10	500 M. 4%	101.80	102.10	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	100.20	101.75	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	99.80	100.80	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	617	617.50
1/2% Rente, 5% Staatslotto	101.80	102.10	500 M. 4%	101.80	102.10	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	100.20	101.20	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	100.20	101.20	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	617	617.50
1/2% Rente, 5% Staatslotto	101.80	102.10	500 M. 4%	101.80	102.10	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	100.20	101.20	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	100.20	101.20	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	617	617.50
1/2% Rente, 5% Staatslotto	101.80	102.10	500 M. 4%	101.80	102.10	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	100.20	101.20	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	100.20	101.20	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	617	617.50
1/2% Rente, 5% Staatslotto	101.80	102.10	500 M. 4%	101.80	102.10	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	100.20	101.20	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	100.20	101.20	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	617	617.50
1/2% Rente, 5% Staatslotto	101.80	102.10	500 M. 4%	101.80	102.10	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	100.20	101.20	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	100.20	101.20	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	617	617.50
1/2% Rente, 5% Staatslotto	101.80	102.10	500 M. 4%	101.80	102.10	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	100.20	101.20	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	100.20	101.20	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	617	617.50
1/2% Rente, 5% Staatslotto	101.80	102.10	500 M. 4%	101.80	102.10	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	100.20	101.20	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	100.20	101.20	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	617	617.50
1/2% Rente, 5% Staatslotto	101.80	102.10	500 M. 4%	101.80	102.10	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	100.20	101.20	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	100.20	101.20	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	617	617.50
1/2% Rente, 5% Staatslotto	101.80	102.10	500 M. 4%	101.80	102.10	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	100.20	101.20	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	100.20	101.20	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	617	617.50
1/2% Rente, 5% Staatslotto	101.80	102.10	500 M. 4%	101.80	102.10	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	100.20	101.20	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	100.20	101.20	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	617	617.50
1/2% Rente, 5% Staatslotto	101.80	102.10	500 M. 4%	101.80	102.10	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	100.20	101.20	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	100.20	101.20	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	617	617.50
1/2% Rente, 5% Staatslotto	101.80	102.10	500 M. 4%	101.80	102.10	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	100.20	101.20	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	100.20	101.20	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	617	617.50
1/2% Rente, 5% Staatslotto	101.80	102.10	500 M. 4%	101.80	102.10	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	100.20	101.20	Isabellbahn 69 J., Polanastraße 69, Carcinoma aësophagi.	100.20	1			